

Vorwort.

Beim Erscheinen des ersten Bandes der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Ernst von Sieglin-Expedition gilt es zuerst, mit aufrichtiger Dankbarkeit des Mannes zu gedenken, in dessen Namen und Auftrag die in diesem Bande veröffentlichten Arbeiten geführt worden sind, des Herrn Geheimen Hofrats Dr. Ernst von Sieglin in Stuttgart, der mit warmem Interesse für die archäologische Wissenschaft und gewohnter Freigebigkeit *es* ermöglicht hat, als erste der geplanten Unternehmungen in Ägypten eine Ausgrabung zu veranstalten, bei der nicht die Erwerbung reicher Funde, sondern die Lösung einer brennend gewordenen wissenschaftlichen Frage das Hauptmotiv bildete. Die nachstehenden Blätter mögen zeigen, inwieweit es gelungen ist, die gestellte Aufgabe zu lösen.

Die wissenschaftliche Leitung der Expedition wurde in die bewährten Hände des Herrn Prof. Dr. Steindorff in Leipzig gelegt, der mich mit der ersten Ausgabe: Der Ausgrabung des Grabdenkmals des Chephren betraute. Unsere Arbeiten in Gise schlossen sich unmittelbar an die Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Abusir an, wo ich unter der Oberleitung des Direktors des Kaiserlichen Deutschen Instituts in Kairo, Herrn Prof. Dr. Borchartt, zwei Jahre lang mitgearbeitet hatte, und von ihm, dem Meister moderner Grabungswissenschaft, in das Verständnis ägyptischer Baugeschichte eingeführt worden war. So verleugnet diese Veröffentlichung weder äußerlich noch innerlich den Zusammenhang mit den Abusir-Publikationen der Deutschen Orient-Gesellschaft, und das um *so* weniger, als uns auch in Gise Herr Prof. Dr. Borchartt seinen Rat und seine Unterstützung niemals versagt hat.

Unter den Herren, die mir bei der Ausgrabung helfend zur Seite standen, nenne ich zuerst Herrn Dr. Steindorff selber, der am Ende beider Kampagnen in der Grabung zugegen war und die Ergebnisse zu verarbeiten geholfen hat, wovon nicht nur der von ihm selbst verfaßte Teil dieses Bandes Zeugnis gibt, sondern dessen sachverständige Mitwirkung man bei allen archäologischen und philologischen Fragen spüren wird. Für unermüdliche Hilfe in allen Arbeiten des Grabungsbetriebes und der Aufnahme danke ich dem ehemaligen Assistenten am Kaiserlichen Deutschen Institut in Kairo, Herrn Dr. Hans Abel und dem Königlichen Regierungsbaumeister Herrn Otto Schultze.

Endlich gedenke ich dankbar des regen Interesses und der hochherzigen Förderung, die unsere Arbeiten durch den Herrn Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten in Berlin, Excellenz von Breitenbach erfahren haben, sowie der Unterstützung, die uns von seiten der Deutschen Orient-Gesellschaft durch Herleihung von Gerätschaften zuteil geworden ist.

Hannover, im April 1912.

Dr.-Ing. Uvo Hölscher.